

abgeschlossen mit dem stattlichen Band 58 (1979) über die ritterschaftlichen Pfarreien. Dieser Band stieß quellenmäßig auf besondere Schwierigkeiten, die Überlieferung war nur ungleich zu erfassen, viele Pfarreien sind erloschen oder durch die Gegenreformation katholisch geworden. Dennoch haben die Bearbeiter Namen und Daten für 438 Pfarreien festgestellt, ergänzende Angaben über eine große Zahl weiterer Orte gesammelt. Nach Wilhelm Dannheimer (†1975) und Wilhelm Zahn hat Georg Kuhr das große Werk zum Abschluß gebracht, wie er allzu bescheiden sagt, als „unvollkommenes Mosaik“. Gewiß kann man gerade auf diesem Gebiet durch das Erscheinen des Buches Ergänzungen anregen und erhoffen. Darum gebührt den Bearbeitern um so größerer Dank. Wie bei früheren Bänden, so hat auch hier der unvergeßliche Georg Lenckner aus seinem Wissen beigetragen. Naturgemäß konnte gerade das ritterschaftliche Pfarrerbuch nicht ohne Grenzüberschreitungen bearbeitet werden, so finden wir zahlreiche Orte des württembergischen Franken und zahlreiche Pfarrer, die zeitweise auch in Hall in Diensten standen. Um so größer ist unser Dank für die Bearbeiter. *Wu*

Baden-Württembergisches Pfarrerbuch. Band I. Kraichgau-Odenwald. Teil 1. Bearbeitet von Max-Adolf Cramer unter Mitwirkung von Heinz Schuchmann (†). Veröffentlichungen des Vereins für Kirchengeschichte in der evangelischen Landeskirche in Baden. Band XXX. Karlsruhe: Evangelischer Presseverband für Baden e.V. 1979. 252 S.

Der lange erwartete 1. Band eines südwestdeutschen Pfarrerbuchs liegt nunmehr vor. Anders als die Pfarrerbücher aus dem bayerischen Franken, die seit 1930 dem Vorbild von Lic. Simon folgen, wird hier das Ortsverzeichnis mit der Pfarrerserie zuerst vorgelegt, der wichtigere biographische Teil angekündigt. Der entsprechende Band „Württembergisch Franken“ soll als nächster folgen. Es ist für uns schwer verständlich, warum Heilbronn und Wimpfen zu dem Band Kraichgau-Odenwald geschlagen wurden, der außerdem die Grafschaft Wertheim umfaßt, während Aalen und Bopfingen, zweifellos schwäbisch, zu Württembergisch Franken gezählt werden, zu dem sie wenig historische Beziehungen hatten. Aber Überschneidungen sind ohnehin in der Pfarrerbiographie, auf die wir schon lange warten, nicht zu vermeiden, weil die Pfarrer oft den Ort wechselten. Es handelt sich hier also vorwiegend um die nur schwer faßbaren ritterschaftlichen Pfarreien, und wir sind dankbar, daß wir den Anfang des Werks erleben. Einfacher als die räumliche ist die zeitliche Abgrenzung. Die Herausgeber gehen von dem Beispiel von Heinrich Neu ab, der 1938/9 das Badische Pfarrerbuch mit sämtlichen Pfarrern der Ortschaften der badischen Landeskirche (bis 1936) veröffentlicht hat; sie hören mit der badischen Union von 1821 auf. Von hohem Interesse ist die Einleitung, die die Kirchengeschichte und die kirchliche Gliederung (vor und nach der Reformation) für die behandelten Gebiete (auch Deutschorden und Bistümer) darstellt. Wir hoffen auf zügige Fortsetzung des Werks. *Wu*

4 Lebens-Beschreibung Herrn Götzens von Berlichingen . . . Von Verono Franck von Steigerwald mit einer Dissertation von Wilhelm Friedrich Pistorius über das Fehderecht. Nürnberg: Felßecker 1731. 288, 30 S. und Register. Nachdruck. Frankfurt: Weidlich 1980. Pistorius war der erste, der die Lebensbeschreibung des Ritters Götz v. Berlichingen im Druck herausbrachte (unter dem Pseudonym Veronus Franck v. Steigerwald, aber durch eine eigene kleine Abhandlung ergänzt, dazu mit eigenen Anmerkungen). So hat es eine gewisse Berechtigung, wenn diese Ausgabe im Faksimile nachgedruckt wird, wie es den technischen Möglichkeiten unserer Zeit entspricht. Allerdings handelt es sich nur um eine bibliophile Leistung: Wer die Erinnerungen des Ritters kennt, wird nichts Neues erfahren. Um so gespannter können wir auf die von Helgard Ulmschneider besorgte erste wissenschaftliche Ausgabe dieser Erinnerungen sein. *Wu*